



## Transkript Deutsch für “Dos und Don’ts in Deutschland“

Hallo, hier ist wieder Christine von Mindmap your German, und hier ist mein neues Video für dich. Heute sprechen wir über die Dos und Don'ts in Deutschland. Also, du wirst typisch deutsche Verhaltensweisen kennenlernen, du wirst lernen, wie man sich in Deutschland korrekt benimmt, und du wirst lernen, dass Deutsche ganz anders ticken als andere Nationen. Aber ich glaube, es hilft zu wissen, wie man sich verhalten muss, weil es sich dann einfach in einem Land besser lebt und auch besser Urlaub machen lässt. Wir fangen an.

Ich habe wieder eine Mindmap, Dos und Don'ts in Deutschland mit vier Kategorien. Erste Kategorie: Etikette, zweite Kategorie: Umwelt, großes Thema in Deutschland, dritte Kategorie: Interaktion und vierte Kategorie: Tischmanieren, und ich erkläre dir diese Begriffe im Einzelnen. Viele davon wirst du vielleicht schon kennen oder wirst wissen, was ich meine. Ich erkläre es dir.

Also, Etikette, ganz allgemein. Wie verhält man sich?

Pünktlichkeit. Deutsche sind im Allgemeinen sehr pünktlich. Ausnahmen bestätigen natürlich die Regel, aber ich glaube, dass ein Mensch sich immer irgendwie seiner Gesellschaft, in der er lebt, anpasst, und deswegen, die deutsche Kultur ist einfach: Deutsche sind pünktlich. Und wenn ich jetzt als Deutsche nicht pünktlich wäre, hätte ich ganz große Probleme hier in meinem Leben. Nimm nur zum Beispiel, also, nicht so großartige Dinge wie Jobinterviews oder sowas, sondern einfach einen Termin bei einer Behörde oder einen Termin bei einem Arzt. Wenn du nicht pünktlich erscheinst, ist der Termin weitergegeben, du wirst eine Stunde später, eine halbe Stunde später auf jeden Fall nicht empfangen. Deutsche Restaurants gehen inzwischen dazu über, wenn du eine Tischreservierung gemacht hast, zum Beispiel für 20 Uhr, auf die Essenszeiten kommen wir später, und du bist um 20.05 Uhr noch nicht dort, wird der Tisch entweder weitergegeben, oder sie warten noch ein bisschen, und wenn du nicht kommst, dann musst du pro Person fünf Euro, sechs Euro bezahlen, die du bei der online Reservierung gleich praktisch mitgebucht hast. Du hast nämlich dort deine Kreditkartennummer angegeben. Und das ist Deutschland. Vielleicht ist das auch ein Grund dafür, warum es eigentlich im Allgemeinen relativ gut funktioniert. Wir sind aber auch im privaten Bereich so. Also, wir sind auch im privaten Bereich sehr pünktlich. Also, wenn ich irgendwo eingeladen bin für 19 Uhr, bin ich um 19 Uhr dort. Ich bin nicht um 18.45 Uhr dort und auch nicht um 19.

30 Uhr, sondern um 19 Uhr.

Zweiter Punkt: Lärm. Lärm ist ein großes Thema in Deutschland. Es gibt gesetzlich geregelte Ruhezeiten, und es gibt den "heiligen Sonntag". Heiliger Sonntag in Anführungszeichen. Die gesetzlichen Ruhezeiten bedeuten, dass früh vor einer bestimmten Uhrzeit, ich glaube, es ist sechs Uhr, kein Lärm gemacht werden darf. In der Mittagspause, zwischen 12 Uhr, ein Uhr bis drei Uhr, darf kein Lärm gemacht werden und abends ab 22 Uhr auch nicht mehr. Das bedeutet, dass auch Restaurants abends in der Stadt im Sommer Probleme haben könnten, wenn sie Tische draußen haben, weil, wenn sich Nachbarn dort beschwerten über den Lärm, weil die Gäste draußen an den Tischen natürlich reden, sich unterhalten, laut sind, dann kann es sein, dass ein Lokal, ein Restaurant Probleme bekommt und die Außenbereiche, diese Außentische zu einer bestimmten Uhrzeit schließen muss. Der "heilige Sonntag" ist ein komplett anderes Thema. In Deutschland gab es früher die Meinung, zum Glück ändert sich das jetzt ein bisschen, am Sonntag darf man nicht rasenmähen, am Sonntag darf man kein Holz sägen, aber man darf auch andere Arbeiten am Sonntag nicht machen, zum Beispiel Autowaschen, im Garten arbeiten, Wäsche aufhängen, alles, was die Ruhe des Sonntags irgendwie stören könnte nicht nur lärmmäßig für die Ohren, sondern auch für die Augen, ist im Prinzip verboten. Heutzutage halten sich nicht mehr so viele Leute dran, früher war es ganz ganz typisch.

Besuche: Regel Nummer eins: Erscheine niemals unangekündigt bei einem Deutschen zu Hause und sage "Ich möchte bei dir essen. Ich möchte einen Kaffee." Deutsche mögen keine unangekündigten Besuche. Wir wollen immer Termine haben, am besten jetzt schon für 2029. Nein im Ernst. Das ist natürlich ein bisschen überspitzt, aber Besuche werden in den meisten Fällen nur gemacht, wenn man wirklich vereinbart hat, dass man kommt oder wenn man eingeladen worden ist. Man schaut nicht einfach irgendwo vorbei. Das ist leider so, das ist in anderen Ländern ganz anders, aber auch das ändert sich inzwischen ein bisschen, und es sind natürlich die typischen Stereotypen. Es heißt nicht, dass alle Leute so ticken. Ich mag sehr gerne, wenn jemand einfach vorbeikommt.

Ampeln. Ich kenne es von Frankreich, von Spanien, von Italien. Wenn eine Ampel rot ist, aber kein Auto kommt oder zumindest die Situation nicht allzu gefährlich ist, dann gehe ich über die Straße. In Deutschland nicht. In Deutschland wartet man an einer roten Ampel vor allem als Fußgänger, als Autofahrer sowieso, aber auch als Fußgänger, bis die Ampel grün wird. Und es ist völlig egal, ob ein Auto zu sehen ist, ob Kinder in der Nähe sind oder nicht. Völlig egal. Ich habe in Bamberg mal ein Kind erlebt, als eine Person bei Rot über die Straße gegangen ist, dass das Kind zu dieser Person gesagt hat "Du bist schon so groß. Kannst du immer noch nicht die Farben?" Also, wenn Kinder in der Nähe sind, muss man an roten Fußgängerampeln warten, und im Prinzip muss man immer an roten Fußgängerampeln warten. In Deutschland mache ich das, im Ausland ein bisschen weniger.

Telefon. Anrufe sind auch ein Thema. Man ruft in Deutschland nicht einfach irgendjemanden an, vor allem nicht abends. Die magische Grenze, es sei denn, man hat man hat es vereinbart oder man tickt ein bisschen anders, ist die Zeit der Tagesschau. Das ist 20 Uhr, also acht Uhr abends, und ab da werden normalerweise keine Leute mehr zu Hause angerufen. Das ist seltsam, aber andererseits haben dadurch die meisten Menschen einen ruhigen Abend auf dem Sofa. Auch nicht schlecht für die Menschen zumindest.

Wir gehen zum Bereich Umwelt. Du kennst sicherlich das System der Pfandflaschen. Vielleicht hast du davon schon gehört. Pfandflaschen bedeutet, dass du, wenn du Glas- oder Plastikflaschen kaufst im Supermarkt, im Getränkemarkt, also, auch Plastikflaschen fallen unter diese Kategorien inzwischen und auch Getränkedosen, dann zahlst du eine kleine Summe extra, also, für eine Flasche 25 Cent, für eine Bierflasche acht Cent, für eine Dose auch 25 Cent, und wenn du diese leeren Dosen und Flaschen wieder ins Geschäft zurückbringst, bekommst du dieses Geld wieder. Dadurch wird sichergestellt, hoffen wir es zumindest, dass die Flaschen entweder recycelt

werden die Plastikflaschen, oder dass die Flaschen wiederbefüllt werden die Glasflaschen, zum Beispiel Mineralwasserflaschen, Colaflaschen und so weiter. Also, du zahlst immer extra, bekommst dein Geld wieder, der Preis dafür ist: Du schleppst den ganzen Tag Flaschen hin und her, Supermarkt, wieder nach Hause, Supermarkt, wieder nach Hause.

Das andere System ist die Mülltrennung. Wir sind großartig im Mülltrennen. Jeder deutsche Haushalt hat mindestens fünf Mülleimer, überspitzt gesagt, in der Küche: Biomüll, Papier, Plastik, Restmüll, alles Mögliche, Glas, alles Mögliche, und es wird alles fein säuberlich getrennt. Und wenn ein Haus mit mehreren Wohnungen Mülltonnen gemeinsam hat, und einer trennt seinen Müll nicht, hat er ganz ganz große Probleme mit seinen Nachbarn. Mit den Behörden sowieso, weil es ist nämlich strafbar. Im besten Fall wird deine Mülltonnen nicht geleert. Im schlechtesten Fall bekommst du auch noch eine Strafe. Also, Mülltrennen. Das ist in anderen Ländern nicht ganz so streng, aber es wird in anderen Ländern auch immer besser.

Wir gehen zu Interaktion. Da habe ich einige Bereiche. Klar ist, dass man höflich ist, dass man guten Morgen, guten Tag, danke, bitte, auf Wiedersehen sagt. Das ist in Deutschland üblich. Es ist nicht so übertrieben oder so in dem Ausmaß, wie es zum Beispiel in den USA ist, wo mich jeder begrüßt, mit "Nice to meet you." Das macht man in Deutschland nicht, aber man sagt guten morgen, guten Tag, auf Wiedersehen, danke, bitte.

Das Wort Fräulein wirst du manchmal hören von älteren Herren vor allem in Restaurants und Cafés, wenn sie die Kellnerin rufen. Das Wort Fräulein sagt man im Deutschen zu niemandem mehr, weder zu unverheirateten Frauen, die früher dann Fräulein Schmidt, Fräulein Schulze, Fräulein Bachmann waren noch zu Kellnerinnen. Also, vermeide das Wort Fräulein. Es hört sich sehr despektierlich an, und es ist nicht schön.

Blumen. Im Gegensatz zu anderen Ländern werden in Deutschland Blumen, wenn sie verschenkt werden, vorher ausgepackt. Also, man bekommt Blumen in einer Verpackung, normalerweise Papier, manchmal Folie, dann kannst du die Folie dranlassen, aber normalerweise werden Blumensträuße, bevor man sie überreicht, ausgepackt. Ich kenne das von anderen Ländern, da bekommt man dann einen Papiersack mit Blumen und muss ihn selber auspacken. In Deutschland wird vorher ausgepackt.

Wir gehen zur Du- und zur Sie-Form. Die Du-Form wird verwendet natürlich für Kinder, für gute Freunde, für gute Bekannte, für Familienangehörige. Auf der Arbeit ist es nicht unbedingt überall üblich, gleich Du und den Vornamen zu sagen. Man bleibt oft je nach Firma natürlich sehr lange beim Sie. Das ist ein bisschen komisch manchmal.

Dann habe ich noch Händeschütteln. Du kennst es vielleicht aus Ländern wie Spanien, Italien zum Beispiel, dass man sich ständig umarmt und ständig küsst und ständig Körperkontakt hat. Das ist in Deutschland nicht so. Man gibt sich die Hand, man sagt guten Tag, und das war es. Also, wir sind da relativ neutral, und der Witz ist, das ist nicht nur im offiziellen Bereich so, sondern ganz oft auch bei Familien. Es gibt natürlich herzliche Familien, wo dauernd umarmt und geküsst wird, aber es gibt auch Familien, wenn du dorthin kommst, dass die Eltern die Kinder oder eben die erwachsenen Kinder, die dann zu Besuch kommen, mit einem Händedruck begrüßen, als wären sie ein Arbeitskollege oder ein Mitarbeiter des Finanzamts. Ja, so ist das, so sind wir. Ich bin nicht mehr so. Ich glaube, ich bin ein bisschen infiziert von Italien und Spanien.

Wir gehen über zu den Tischmanieren, der letzte Bereich hier oben, der rote Bereich. In Deutschland isst man gemeinsam. Das heißt, du sitzt im Restaurant, jeder hat ein unterschiedliches Essen bestellt, und der erste Gast bekommt sein Essen. Was macht dieser erste Gast? In anderen Ländern fängt er vermutlich an zu essen, weil er sagt, wird ja kalt. In Deutschland wartet er. Dann bekommt der zweite Gast sein Essen. Er wartet ebenfalls, und

zwar so lange, bis alle ihr Essen auf dem Tisch haben, und dann wird gemeinsam angefangen. Es lässt sich umgehen, indem derjenige, der das Essen bekommt, erstmal wartet und jemand anderer am Tisch sagt "Du kannst ruhig schon mal anfangen, sonst wird es ja kalt." Dann darfst du anfangen zu essen. Aber normalerweise isst man zusammen.

Essenszeiten sind auch ein bisschen anders als in anderen Ländern. Die Essenszeiten in Deutschland sind relativ früh, und zwar Frühstück, es kommt darauf an, wann man aufsteht, aber ich würde sagen, zwischen sechs und acht Uhr. Dadurch, dass das Frühstück so bald ist, hat man natürlich mittags Hunger. Also ist die typische Essenszeit in Deutschland 12 Uhr, 12 Uhr, spätestens 12.30 Uhr. Auch Restaurants zum Beispiel, wenn du in ein Restaurant gehst, hast du Tischreservierung entweder für 11.30 Uhr oder für 13 Uhr, damit es zwei Schichten sind. Aber es geht weder früher, da will sowieso keiner Mittag essen, aber auch nicht später. Also, weil die Küche dann um 14 Uhr oder 14.30 Uhr schließt. Und beim Abendessen ist es ähnlich. Viele deutsche Familien essen schon um 17 Uhr zu Abend. Klar, wenn sie um 12 Uhr Mittag gegessen haben, haben sie um 17 Uhr Hunger. Und zwar dann, wenn die Menschen von der Arbeit nach Hause kommen oder mit der Arbeit fertig sind, dann wird oft in Familien sofort zu Abend gegessen. Vielleicht liegt es auch am Vorabendprogramm im Fernsehen, keine Ahnung, aber die Essenszeiten sind in Deutschland relativ bald.

Trinkgeld. In Deutschland gibt man Trinkgeld. Es ist allerdings ein bisschen anders als in den USA, wo es fast eine Pflicht ist oder wo es eine Pflicht ist. Es ist aber auch anders als in Spanien zum Beispiel oder Italien, wo man normalerweise gar kein Trinkgeld gibt. In Deutschland gibt man Trinkgeld, und zwar dann, wenn man mit dem Service und/oder mit der Küche zufrieden war. Die meisten Menschen geben immer Trinkgeld, egal ob sie zufrieden waren oder nicht, aber man kann durchaus unterscheiden. Und auch von der Höhe her ist es unterschiedlich. Wenn ich sehr sehr zufrieden war, gebe ich mehr Trinkgeld, wenn ich ein bisschen weniger zufrieden war, weniger, und wenn ich gar nicht zufrieden war, gebe ich gar keins. Also, das ist jedem freigestellt. Allerdings muss man wissen, die Gehälter im Gastronomiebereich sind wirklich niedrig. Also, die Kellnerinnen, Kellner, Köche und so weiter bekommen oft nur den Mindestlohn. Das heißt, sie sind ein bisschen auf Trinkgeld angewiesen. Das heißt, wenn du wirklich zufrieden warst mit dem Service und mit der Küche, gib ein bisschen Geld extra.

Und als letzten Punkt habe ich Besteck. Besteck ist eine Besonderheit in Deutschland insofern, dass das Besteck auf dem Teller anzeigt, ob du mit dem Essen fertig bist oder nicht. Am Anfang, wenn du anfängst zu essen, dann liegt entweder das Messer rechts und die Gabel links oder Messer und Gabel beides rechts neben dem Teller. Jetzt isst du und du machst eine kleine Pause, und in dieser Pause, was machst du mit deinem Besteck? Auf den Tisch legen kannst du es nicht, weil es ja schmutzig ist. Und dann legst du es auf den Teller. Achte in dem Moment darauf, es über Kreuz zu legen, also Messer so, Gabel so, weil das für den Kellner im Restaurant oder auch für den Koch zu Hause, die Köchin zu Hause das Zeichen ist "Ich bin noch nicht fertig." Wenn du Gabel und Messer nämlich nebeneinander so auf den Teller legst, also, direkt nebeneinander, so, dann bedeutet das, du bist mit dem Essen fertig. Und egal, ob auf diesem Teller noch irgendetwas liegt oder nicht, wird sofort der Teller abgeräumt. Und deswegen achte darauf, wie dein Messer und deine Gabel liegen, um zu zeigen "Ich bin mit dem Essen fertig, oder ich bin noch nicht mit dem Essen fertig."

Und das ist mein Video für heute. Vielleicht hast du etwas Neues gelernt, vielleicht wusstest du auch alles schon. Du wirst wahrscheinlich jetzt denken "Oh, die Deutschen sind ganz schön komisch" Aber eigentlich sind wir ganz nett. Wir sind nicht so schlimm. Wir sind nur ein bisschen pingelig manchmal, wir sind ein bisschen, ja, ein bisschen übergenau. Wir möchten gerne Termine haben, wo es geht, und wir brauchen ein bisschen, um aufzutauen. Ansonsten ist alles gut, glaube ich.

Wenn dir dieses Video gefallen hat, freue ich mich, wenn du meinen Kanal abonnierst, wenn du das Video likst, teilst vor allem auch, damit andere Menschen auch auf meinen Kanal kommen. Wenn du mir einen Kommentar schreibst dazu, vielleicht auch, was ist typisch für dein Land. Ich bin gespannt. Und wenn du dich auf meiner Website umschaust, den Link findest du in der Beschreibung, und vielleicht auch mein Buch kaufst, dir anschaust oder mich kontaktierst, wenn du mit mir zusammenarbeiten möchtest.

Ich wünsche dir einen schönen Tag und viel Spaß beim Deutschlernen. Tschüss.